

Die Württembergische Landesbibliothek verweist mit dem Ausstellungstitel »Aufbrüche – Abbrüche. 250 Jahre Friedrich Hölderlin« nicht nur auf eine Folge von außerordentlichen persönlichen Herausforderungen, vor denen Hölderlin um 1800 stand, sondern auch auf die Erprobung neuartigen Schreibens in der Literatur.

Die damit in Verbindung stehenden biographischen und poetologischen Facetten möchte die Ausstellung anhand von fünf Themengebieten näher bringen. Neben Stuttgart, Frankreich und Susette Gontard wird der Fokus auf ausgewählte Bereiche der Rezeption sowie auf neue digitale Angebote gelegt. Die Aufsätze des Katalogs sollen diese Themen vertiefen und einzelne Aspekte näher beschreiben, um sowohl für das Fachpublikum als auch für die breite Öffentlichkeit neue Perspektiven zu Leben und Werk Hölderlins zu eröffnen. Sie dokumentieren anschaulich jene Facetten – vom zeitgenössischen Kontext Hölderlins um 1800 bis hin zu seiner international außerordentlich fruchtbaren Wirkungsgeschichte.

Die ganze Bandbreite dieser Materialien sammelt das Hölderlin-Archiv seit fast 80 Jahren und stellt sie der Forschung und interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Folgerichtig stammen die über 200 Exponate der Ausstellung fast ausschließlich aus dem Hölderlin-Archiv. Der reiche Fundus bietet die Möglichkeit, in der Ausstellung Handschriften, Erstdrucke, Übersetzungen, bibliophile Ausgaben, Künstlerbücher sowie audiovisuelle Medien zu präsentieren. Ein Schwerpunkt liegt auf den Autografen Hölderlins, die untrennbar mit der Württembergischen Landesbibliothek verbunden sind.

Die Ausstellung steht im Zeichen des Jubiläumsjahrs 2020. Der Katalog nimmt hier die vom Büro »Ina Bauer Kommunikationsdesign« für das bundesweite Projekt entworfene charakteristische Typografie auf. Deutlich sichtbar wird diese Anlehnung in den auffallenden, von Hölderlins Handschrift abgeleiteten Glyphen, die sich wie ein roter Faden durch den Katalog ziehen.

Dr. Jörg Ennen
Leiter des Hölderlin-Archivs